

Buchpräsentation

„Briefe aus Grado“

Am 30. Juli fand die inspirierende Buchpräsentation der Autorin Christine Casapicola mit ihrem Verleger Hans Kitzmüller in der Buchhandlung Buch und Boot statt.



Text/Foto: DoBi

Eine „Entdeckungsreise“, unterlegt mit vielen persönlichen Briefen von Emma Auchentaller, ist mit diesem Buch gelungen. Die Familiengeschichten führen den Leser in das fast vergessene Herzstück Altösterreich zurück und erinnern daran, dass Österreich einst am Meer lag. Viele Jahrhunderte lang gehörte nämlich das Gebiet zwischen dem nördlichen Isonzotal und Triest zum Habsburgerreich. In den sehr persönlichen Geschichten der Scheids und Auchentallers lebt der Alltag von gestern weiter und zeigt herausragende Persönlichkeiten, die es „damals in Wien“ weit gebracht haben. Es ist dies das dritte sehr erfolgreiche Buch über diesen grenzüberschreitenden Raum von Kärnten, Friaul und Slowenien. Die Intention der Autorin ist, die „Geschichte“ in die Hand zu nehmen, zu verstehen und näher kennen lernen zu wollen und das „Verdrängte“ an die Oberfläche zu bringen. Es zeigt auf, wie um 1900 eine „kleine Sandbank“, wie Grado es ursprünglich war, durch die Begeisterungsfähigkeit und Investition einiger mutiger Wiener und Insulaner zum jetzt weltberühmte Ferienort „gewachsen“ ist. Die Briefe bestätigen, dass Gradeser Grundlsee besuchten und Grundlseeer Grado. Diese unterschiedlichsten Landschaften hielt Josef Maria (Pepi) Auchentaller in

wunderbaren Gemälden fest. Emma verlor durch ihren Besuch ihr Herz an Grado. Sie legte durch ihre Umtriebigkeit und Kreativität den Grundstein für den heutigen Tourismus, kaufte eine Lagune, betrieb neben der Hotellerie auch Fischzucht und eine wienerische Wäscherei. Sie holte neben wichtigen Künstlern auch den ersten Ärztekongress nach Grado. So war in Grado damals „endlich etwas los“! Christine Casapicola macht auch mit diesem Buch neugierig.



Sommerliche Blütenpracht



www.reischenboeck.at



Herbst mit den Bäuerinnen